



Stans, 29. Juni 2021
Nr. 380

Bildungsdirektion. Parlamentarische Vorstösse. Interpellation von Landrätin Franziska Rüttimann, Buochs, betreffend die Situation der jungen Berufstätigen in Nidwalden. Beantwortung

1 Sachverhalt

1.1

Mit Schreiben vom 7. Mai 2021 übermittelte das Landratsbüro dem Regierungsrat eine Interpellation von Landrätin Franziska Rüttimann, Buochs, betreffend die Situation der jungen Berufstätigen in Nidwalden.

1.2

Landrätin Rüttimann ersucht den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den aktuellen Arbeitsmarkt in unserem Kanton für Lehranfänger wie auch für Lehrabgängerinnen?
2. Wie viele Lehrabgänger haben im Kanton Nidwalden im Jahr 2020 keine Anschlussstelle gefunden und wie hoch waren diese Zahlen im Vorjahr?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation für Lernende, welche von Schliessungen der Betriebe betroffen sind?
4. Welche Massnahmen ergreift der Regierungsrat, um junge Menschen, in dem aufgrund der Coronakrise veränderten Arbeitsmarkt, beim Berufseinstieg zu unterstützen?

1.3

Gemäss § 108 Abs. 2 des Reglements über die Geschäftsordnung des Landrats (Landratsreglement, LRR; NG 151.11) hat der Regierungsrat binnen 6 Monaten seit der Überweisung, d. h. bis 7. November 2021, seine Stellungnahme abzugeben.

2 Beantwortung

2.1 Wie beurteilt der Regierungsrat den aktuellen Arbeitsmarkt in unserem Kanton für Lehnanfänger wie auch für Lehrabgängerinnen?

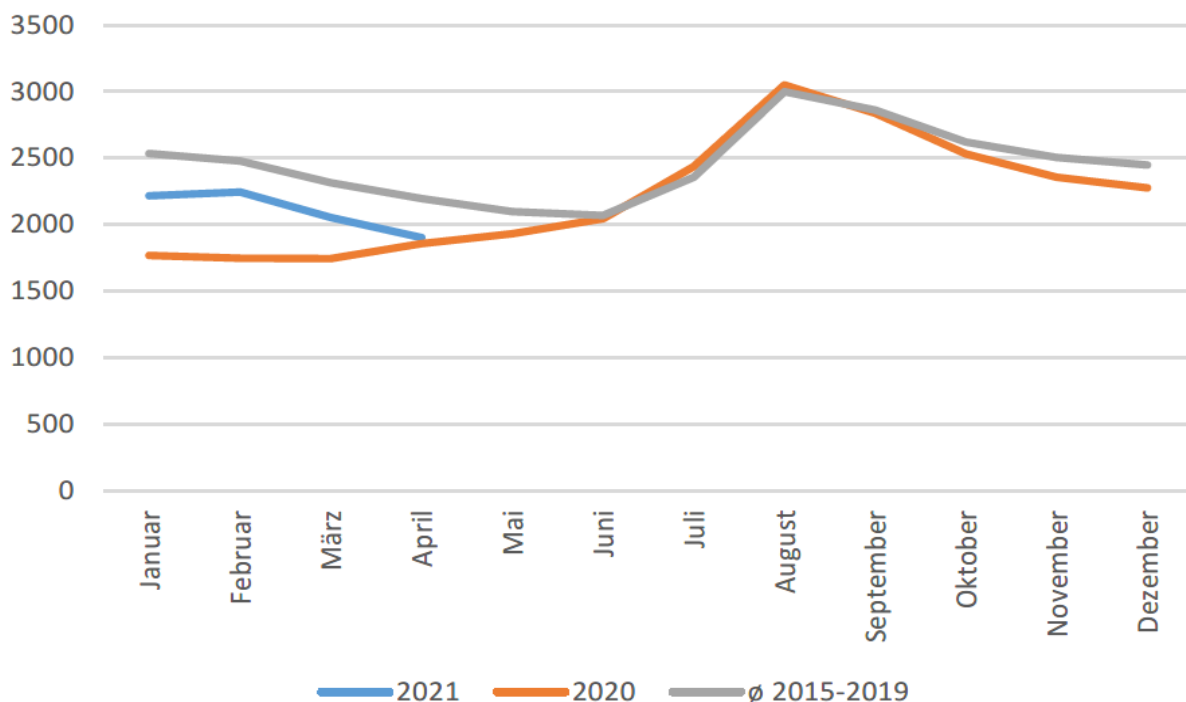
Der Lehrstellenmarkt 2021 zeigt sich entgegen den negativen Erwartungen, die durch die Corona-Pandemie geschürt wurden, sehr entspannt. Der Lehrvertragseingang per Ende Mai 2021 hat gegenüber dem Vorjahr sogar leicht zugenommen und bewegt sich im langjährigen Mittel. Kaum Auffälligkeiten zeigen sich auch bezüglich der Branchen. In der Branche Gastgewerbe und Catering, die durch die Pandemie besonders betroffen war, ist bis Ende Mai erstaunlicherweise eine Zunahme des Lehrvertragseingangs um rund 30 Prozent zu verzeichnen, während im Detailhandel bisher rund ein Viertel weniger Lehrverträge eingegangen sind.

Im Übrigen zeigen sich aber keine Auffälligkeiten und die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist nach wie vor hoch.

Diese Entwicklung bestätigt auch die jährliche Zwischenumfrage bei den Schulabgängerinnen und -abgängern, die jeweils Ende Januar durchgeführt wird. Von 296 Schülerinnen und Schülern, die im Sommer die Orientierungsschule verlassen, gaben 238 (80.4%) an, bereits einen Lehrvertrag abgeschlossen zu haben. Eine weiterführende Schule besuchen 20 Jugendliche (6.8%) und 32 Jugendliche (10.8%) haben sich für ein kantonales Brückenangebot oder eine private Zwischenlösung entschieden. Lediglich 18 Schülerinnen und Schüler (6.1%), die eine Lehrstelle suchen, hatten bis Ende Januar noch keine konkrete Lösung gefunden, und drei Jugendliche (1.0%) hatten noch nicht entschieden, was sie nach der Orientierungsschule machen wollen. Im langjährigen Vergleich sind dies hervorragende Ergebnisse, die keinen Anlass zu einer Beunruhigung geben.

Schwieriger zu beurteilen ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Jugendliche, die im Sommer 2021 ihre berufliche Grundbildung abschliessen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass ein erheblicher Anteil von Lehrabgängerinnen und -abgängern jeweils nicht über eine direkte Anschlusslösung im Arbeitsmarkt verfügt, jedoch innerhalb von sechs Monaten eine neue Stelle findet. Dies bestätigen auch die vom SECO monatlich erhobenen Zahlen der registrierten Arbeitslosen nach zuletzt ausgeübter Funktion.

Registrierte Arbeitslose nach zuletzt ausgeübter Funktion: Lernende



Aktuell liegt der Bestand der registrierten Arbeitslosen, die zuletzt Lernende waren, auf nationaler Ebene tiefer als in der Vergleichsperiode 2015-2019. Im vergangenen Jahr 2020 lag deren Arbeitslosigkeit im ersten Halbjahr ebenfalls unter dem mehrjährigen Durchschnitt und folgte im zweiten Halbjahr dem normalen Zyklus.

Zu beachten ist auch, dass sich ein erheblicher Anteil von Lehrabgängerinnen und -abgängern bewusst nicht auf dem Arbeitsmarkt orientiert, sondern sich für eine direkte Weiterqualifikation (bspw. Berufsmaturitätslehrgang), einen Sprachaufenthalt, eine Zusatzlehre, den Militärdienst oder eine andere Zwischenlösung entscheidet.

Gegen Ende der Lehrzeit sind demnach oftmals noch viele Fragen offen. Frühere Befragungen von Lehrabgängerinnen und -abgängern lieferten deshalb kaum aussagekräftige Erkenntnisse, weshalb darauf verzichtet wurde und wird. Inwiefern sich die Situation im aktuellen Jahr anders präsentieren wird als in der Vergangenheit, kann aus Sicht des Regierungsrates nicht vorhergesagt werden.

2.2 Wie viele Lehrabgänger haben im Kanton Nidwalden im Jahr 2020 keine Anschlussstelle gefunden und wie hoch waren diese Zahlen im Vorjahr?

Wie bereits ausgeführt werden die Anschlusslösungen von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern nicht mehr erhoben, da die Angaben zum Erhebungszeitpunkt am Ende der Lehre kaum aussagekräftig sind. Die Zahlen der beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden Nidwalden (RAV) gemeldeten Arbeitslosen und Stellensuchenden erlauben aber eine Annäherung an die Fragestellung.

Waren im Zeitraum August 2019 bis Juli 2020 noch kaum Lehrlinge beim RAV arbeitslos gemeldet, hat sich deren Zahl im Zeitraum August 2020 bis April 2021 leicht erhöht. Allerdings bewegt sich die Zahl nach wie vor auf tiefem Niveau und liegt im Verhältnis zur Anzahl der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger im Durchschnitt deutlich unter zwei Prozent.

Angemerkt werden muss dabei, dass das Verhältnis der gemeldeten Arbeitslosen mit zuletzt ausgeübter Funktion Lehrling zur Anzahl der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger nur beschränkte Aussagekraft hat. Während diese sämtliche Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger mit Lehrortskanton Nidwalden unabhängig vom Wohnkanton umfassen, handelt es sich bei jenen um sämtliche Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger mit Wohnkanton Nidwalden unabhängig vom Lehrortskanton. Da die Meldung der Arbeitslosigkeit im Wohnkanton erfolgt, ergibt sich eine Verzerrung.

Insgesamt betrachtet der Regierungsrat die Situation der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger nicht als beunruhigend. Er teilt damit die Haltung des RAV, das die ausgewiesenen Zahlen als marginal und den Arbeits- und Lehrstellenmarkt im Kanton Nidwalden als sehr gut bezeichnet.

Arbeitslose und Stellensuchende: zuletzt ausgeübte Funktion Lehrling

Jahr	Monat	Anzahl
2019	August	2
	September	0
	Oktober	1
	November	0
	Dezember	1
2020	Januar	2
	Februar	3
	März	1
	April	1
	Mai	2
	Juni	2
	Juli	0
	August	5
	September	4
	Oktober	7
	November	6
	Dezember	7
Januar	7	
Februar	9	
März	7	
April	2	

2.3 Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation für Lernende, welche von Schliessungen der Betriebe betroffen sind?

Betroffen von Betriebsschliessungen waren insbesondere Lernende aus dem Gastgewerbe und dem Detailhandel. Lernende in Berufen der Veranstaltungsbranche waren zwar nicht von Betriebsschliessungen betroffen, hatten aber unter den Auswirkungen der verordneten Schutzmassnahmen zu leiden. Da im Kanton Nidwalden keine Bildungsbewilligungen in Berufen der Veranstaltungsbranche bestehen, sind diese Sekundärwirkungen für den Kanton Nidwalden irrelevant. Ebenfalls betroffen von Betriebsschliessungen war die Fitnessbranche, in der im Kanton Nidwalden aktuell aber nur ein Lehrvertrag besteht.

Den Lernenden im Detailhandel werden aus Sicht des Regierungsrates keine besonderen Nachteile erwachsen, da die Betriebsschliessungen verhältnismässig kurz andauerten und die Ausbildung darüber hinaus relativ stark schulisch ausgerichtet ist. Anders präsentiert sich die Situation in Betrieben des Gastgewerbes, insbesondere wenn diese nicht einem Hotellerie-Betrieb angegliedert sind.

In Zusammenarbeit mit dem Branchenverband hotel&gastro formation, dem überbetrieblichen Kurszentrum G'Art und den Zentralschweizer Berufsbildungsämtern wurde für die Betroffenen in Luzern ein Lernenden-Hotel in Betrieb genommen. In diesem Angebot konnten die praktischen Fähigkeiten trotz den Betriebsschliessungen trainiert werden. Die Lehrbetriebe des Kantons Nidwalden hatten die Möglichkeit, ihre Lernenden für dieses Angebot anzumelden. Die Option wurde lediglich von einzelnen Betrieben wahrgenommen. Andere beurteilten die Situation dahingehend, dass sie die Ausbildungsziele auch ohne dieses Unterstützungsangebot erreichen können.

Inwiefern sich allfällige Ausbildungslücken auf die Ergebnisse der Qualifikationsverfahren 2021 auswirken werden, lässt sich aus heutiger Perspektive noch nicht beantworten. Der Regierungsrat geht aber nicht davon aus, dass sich die Ergebnisse gegenüber den Vorjahren signifikant verändern werden.

2.4 Welche Massnahmen ergreift der Regierungsrat, um junge Menschen, in dem aufgrund der Coronakrise veränderten Arbeitsmarkt, beim Berufseinstieg zu unterstützen?

Die Berufs- und Studienberatung führt seit vielen Jahren für alle Lernenden der Berufsfachschule Nidwalden im letzten Lehrjahr einen Workshop zum Thema «Wie weiter nach der Lehre?» durch. Im Rahmen dieses Workshops werden den Lernenden die vielfältigen Anschlussmöglichkeiten nach der Lehre vermittelt. Es werden wichtige Merkmale und Schritte für einen gelingenden Eintritt in die Arbeitswelt thematisiert. Darüber hinaus werden die möglichen Prozesse für passende Weiterbildungen beschrieben. Neben vielfältigen Zwischenlösungsmöglichkeiten wie Sprachaufenthalte oder Militärdienst wird auch aufgezeigt, wie die Jugendlichen vorgehen müssen, wenn sie von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Dieses Unterstützungsangebot wird sehr geschätzt und bereitet die Jugendlichen zielgerichtet auf die Zeit nach der Lehre vor. Daneben stehen den Jugendlichen selbstverständlich auch die individuellen Beratungsangebote der Berufs- und Studienberatung und das Berufsinformationszentrum für umfassende Informationen oder zur selbständigen Recherche zur Verfügung.

Weitergehende Massnahmen drängen sich aus Sicht des Regierungsrates nicht auf. In zahlreichen Berufen besteht nach wie vor ein Fachkräftemangel, so dass insbesondere Jugendliche in gewerblich-industriellen Berufen kaum grössere Anschlusschwierigkeiten haben.

Beschluss

Dem Landrat wird die Beantwortung der Interpellation von Landrätin Franziska Rüttimann betreffend die Situation der jungen Berufstätigen in Nidwalden zur Kenntnis gegeben.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Landrätin Franziska Rüttimann, Schützenmatte 9, 6374 Buochs
- Landratssekretariat
- Bildungsdirektion (elektronisch)
- Amt für Berufsbildung und Mittelschule
- Direktionssekretariat Bildungsdirektion

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landschreiber Armin Eberli

